



IPG DXTRA (Germany) GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die IPG DXTRA (Germany) GmbH (im Folgenden: Gesellschaft oder Unternehmen) ist eine Full-Service-PR-Agentur, die im Rahmen der weltweit operierenden, börsennotierten (NYSE) "The Interpublic Group of Companies Inc." (IPG), insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk, Fernsehen, Film durch Druckschriften und Anzeigen sowie in den sozialen Netzwerken tätig. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in München und beinhaltet weitere rechtlich unselbständige Zweigniederlassungen in Berlin, Frankfurt, Köln und Holzkirchen. Unter der Gesellschaft werden die Marken Weber Shandwick, DeVries, Octagon, dna und Current Global vereint.

Vorsitzender der Geschäftsführung war im aktuellen Geschäftsjahr Ilan Schäfer. Die kaufmännische Geschäftsführung wird als Chief Financial Officer von Patricia Zimmermann verantwortet. Die operative Geschäftsführung wird von Ilan Schäfer als Chief Executive Officer geleitet. Als im Handelsregister eingetragener Prokurist fungiert Dennis Trautwein.

Eigentümerin der Gesellschaft ist die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH mit Sitz in Hamburg. Die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH gehört zum Konzern der Interpublic Group of Companies, Inc. mit Sitz in New York beziehungsweise der USA. Der Konzernabschluss der Interpublic Group of Companies, Inc., in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird, wird in den USA offengelegt und ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 war die konjunkturelle Entwicklung nicht mehr abhängig vom Corona- Infektionsgeschehen, aber die Folgen der globalen Krisen belasteten die deutsche Wirtschaft weiterhin. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2023 preisbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% gesunken (2022: Anstieg um 1,8%) obwohl die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr mit 45,9 Mio. etwas gestiegen ist (2022: 45,6 Mio.) (Quelle: Statistisches Bundesamt, Wichtige gesamtwirtschaftliche Größen, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/inlandsproduktgesamtwirtschaft.html> (Zugriff am 18.06.2024)).

Die Renditen der Agenturen lagen laut der Umfrage vom Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA im letzten Jahr bei 8,2%. Für 86% der Agenturen brems insbesondere die schwächelnde Konjunktur die Geschäfte. Bei 63% der Agenturen hat der Fachkräftemangel Auswirkungen (Quelle: https://www.gwa.de/content/uploads/2021/01/20240312_GWA_Fruehjahrsmonitor_2024.pdf, 12.03.2024).

Für die Gesellschaft ist das abgelaufene Geschäftsjahr zufriedenstellend und positiv verlaufen.

Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um T€ 553,7 oder 2,1% (2023: T€ 27.373,1; 2022: T€ 26.819,4) erhöht werden. Diese Entwicklung resultiert neben einigen Neugeschäftsgewinnen vor allem aus dem organischen Wachsen unserer Kunden.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere finanziellen Leistungsindikatoren sind:

- Umsatzerlöse
- Operativer Cashflow

Zur Unternehmenssteuerung werden ausschließlich diese Parameter verwendet. Die Umsatzerlöse werden im folgenden Abschnitt 3 "Ertragslage" und der Cashflow im darauffolgenden Abschnitt 4 "Vermögens- und Finanzlage" erläutert.



Die Gesellschaft wird nicht durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gesteuert.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2023	2022
	T€ 27.373,1	T€ 26.819,4

Im Jahr 2023 haben sich die Umsatzerlöse von T€ 26.819,4 in 2022 um T€ +553,7 (oder + 2,1%) auf T€ 27.373,1 erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen mit Neugeschäft und organischem Wachstum unserer Kunden zu begründen. Trotzdem wurde die Prognose für 2023 (Umsatzwachstum gegenüber 2022 in Höhe von 3,3%) nicht erreicht, was auf den Wirtschaftsabschwung zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand hat sich währenddessen um T€ 6.434,4 oder 53,0% auf T€ 5.716,7 (2022: T€ 12.151,1) verringert. Dies liegt in einer geringen Beauftragung von externen Dienstleistern begründet und ist sehr stark Kunden sowie Projekt bezogen.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse zuzüglich/abzüglich Bestandsveränderung und Materialaufwand) hat sich um T€ 474,8 oder 2,7% erhöht (2023: T€ 18.183,3; 2022: T€ 17.708,5) und dabei ist die Rohertragsmarge und somit der Anteil vom Rohertrag am Umsatz von 66,0% auf 66,4% gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben um T€ 298,6 auf T€ 1.979,2 (2022: T€ 1.680,6) oder 17,8% zugenommen. Zum einen wurden Rückstellungen aufgelöst, aber im Wesentlichen ist die Erhöhung auf weiterbelastete Intercompany Kosten zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 272,2 auf T€ 12.090,6 gesunken (2022: T€ 12.362,8), was einer Abnahme von 2,2% entspricht. Das liegt darin begründet, dass sich sowohl die durchschnittliche als auch die absolute Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr verringert hat. Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 175 (2022: 200) Angestellte.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sanken um 1,4% auf T€ 112,3 (2022: T€ 113,9). Die niedrigeren Abschreibungen beruhen auf geringeren Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 82,9 oder 1,5% auf T€ 5.425,9 (2022: T€ 5.508,8) verringert, was auf verschiedene Effekte zurückzuführen ist.

Der Betriebsgewinn (Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag) der Gesellschaft ist um T€ 1.130,0 oder 80,5% auf T€ 2.533,7 (2022: T€ 1.403,7) gestiegen. Als Hauptgrund hierfür können die Markterholung, Zugewinne und der Ausbau von Etats der bestehenden Kunden, sowie eine Reduzierung des Materialaufwands genannt werden. Unter Berücksichtigung des um T€ 338,6 gestiegenen Finanzergebnisses hat sich der Jahresüberschuss der Gesellschaft um T€ 1.468,7 oder 101,0% auf T€ 2.922,8 (2022: T€ 1.454,0) im Geschäftsjahr 2023 erhöht und wird mit dem bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrag verrechnet.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur ergeben sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	T€ 16.513,1	T€ 13.590,4
Eigenkapitalquote	79,2%	63,5%
Verschuldungsgrad*	26,3%	57,5%

(* Verschuldungsgrad = Fremdkapital/Eigenkapital)

Obwohl sich das Jahresergebnis verdoppelt hat, ist die Eigenkapitalquote in 2023 nicht in gleichem Maße gestiegen, da das Eigenkapital, absolut betrachtet, schwächer gestiegen ist als das Fremdkapital gesunken ist. Der Verschuldungsgrad hat sich jedoch nahezu halbiert, was im Wesentlichen damit zu tun hat, dass die erhaltenen Anzahlungen im Fremdkapital - im Zusammenhang mit zum Bilanzstichtag geringeren unfertigen Leistungen - im Vergleich zum Vorjahr überproportional gesunken sind.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 21.401,0) um T€ 544,7 auf T€ 20.856,3 gesunken. Die Abnahme auf der Aktivseite der Bilanz resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei gleichzeitiger Erhöhung der flüssigen Mittel.

Das gesamte Anlagevermögen in Höhe von T€ 298,2 (2022: T€ 287,3) beinhaltet im Wesentlichen Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.473,1 oder 87,3% auf T€ 505,8 (2022: T€ 3.978,9) gesunken. Hierbei handelt es sich um Personal- und Fremdkosten für in Arbeit befindlichen Projekte. Da der Projektbestand stichtagsbedingt sehr starken Schwankungen unterliegt, ist er nur eingeschränkt vergleichbar.



Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 761,6 oder 13,9% auf T€ 4.712,3 (Vorjahr: T€ 5.473,9) gesunken. Der Rückgang ist aufgrund des Projektgeschäfts ebenfalls stichtagsbedingt und birgt keine größeren altersbedingten Risiken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auf T€ 906,1 (2022: T€ 750,1) gestiegen, was ebenfalls projektbedingt zu begründen ist.

Auf der Passivseite der Bilanz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 60,2 höher als im Vorjahr ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um T€ 133,1 erhöht. Die laufenden Verbindlichkeiten sowie die unfertigen Leistungen und damit zusammenhängende erhaltene Anzahlungen unterliegen projektbedingt starken Schwankungen. Die Rückstellungen haben sich um T€ 10,2 erhöht (2023: T€ 1.066,7; 2022: T€ 1.056,5).

Für die Kapitalflussrechnung ergibt sich im Vorjahresvergleich folgende Entwicklung:

	31.12.2023	31.12.2022
Operativer Cashflow	T€ 3.593	T€ 1.218
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	T€ -123	T€ -114
Finanzmittelfonds	T€ 14.015	T€ 10.545

Obwohl für das Geschäftsjahr 2023 ein gleichbleibender operativer Cashflow prognostiziert wurde, ist der operative Cashflow höher als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Der positive operative Cashflow für das Geschäftsjahr 2023 ist auf den Jahresüberschuss vor Abschreibungen (T€ 3.035,1) zusammen mit der Abnahme der Vorräte (T€ 3.473,1) abzüglich der Abnahme der erhaltenen Anzahlungen (T€ 3.533,8) sowie der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 761,6) zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Für 2024 und 2025 wird mit einem stabilen etwa gleichbleibenden Cashflow gerechnet.

5. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Gesellschaft und der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH besteht seit dem 01.01.2015 ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft wird allerdings mit dem bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrag verrechnet.

6. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens schätzen wir weiterhin als gut und stabil ein. Die Gesellschaft konnte einen höheren Betriebsgewinn (Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag) und einen höheren Jahresüberschuss erwirtschaften. Der Cashflow ist positiv.

III. Zweigniederlassungsbericht

Unser Unternehmen verfügt neben dem Hauptsitz in München über weitere Niederlassungen in Berlin, Frankfurt, Köln und Holzkirchen. Die beschäftigten Mitarbeitenden verteilen sich durchschnittlich wie folgt:

Berlin	Frankfurt	Köln	München und Holzkirchen	Gesamt
38	42	52	43	175

Zum Jahresende betrug die Anzahl der Mitarbeitenden 178.

IV. Prognosebericht

Dem Jahreswirtschaftsbericht 2024 (Stand: Februar 2024) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zufolge, ist das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt von 1,8% in 2022 auf -0,2% in 2023 gesunken. Für das laufende Wirtschaftsjahr 2024 wird mit einer Zunahme von 0,2% des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gerechnet (ifo Konjunkturprognose, 06.03.2024).

Die anhaltende Konjunkturschwäche und die damit einhergehende Konsumzurückhaltung der Verbraucher trüben den Ausblick auf das Jahr 2024. Die schwache gesamtwirtschaftliche Geschäftserwartung und die weiterhin anhaltenden Risiken durch eine Ausweitung der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten wirken auf die allgemeine Auftragslage auch im Dienstleistungssektor aus.

Mit gut qualifizierten, motivierten Mitarbeitern, der Innovationskraft der zentralen Einheiten sowie des digitalen Bereiches in Deutschland und dem weltweiten Netzwerk, sehen wir die IPG DXTRA (Germany) GmbH entsprechend gut disponiert, die Strategien der Kundenführung umzusetzen. Um die Auswirkungen der Krise abzumildern, konzentriert sich die Gesellschaft weiterhin auf die Kostenstruktur.

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit einer weiteren Umsatzerhöhung von 10,0%. Sind wir im Vorjahr noch von gleichbleibenden Umsätzen in 2024 zu 2023 ausgegangen, bestätigen aktuelle Zahlen die jetzige Prognose für 2024. Der Fokus wird weiterhin auf sehr stabile und vertrauensvolle Kundenbeziehungen, den konsequenten Ausbau unseres integrierten Angebots sowie der starken Nachfrage nach Nachhaltigkeitsberatung sowie digitalen Lösungen gelegt.



Durch die in vergangenen Jahren verbesserte Kostenstruktur in allen Agenturen, die der IPG DXTRA (Germany) GmbH angehören, wird insgesamt mit einem stabil gleichbleibenden operativen Cashflow geplant, aktuelle Zahlen bestätigen dies. Für 2025 rechnet die Gesellschaft ebenfalls mit einem weiterhin stabilen Cashflow.

Die zusätzlichen Effekte auf das zukünftige Nachfrageverhalten der Kunden kann durch die aktuelle Zins- und Finanzsituation weiterhin nur schwer eingeschätzt werden. Dennoch wird aufgrund der weltweiten Vernetzung weiterhin mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung gerechnet.

V. Risiko- und Chancenbericht

Als Dienstleistungsunternehmen operiert die Gesellschaft im Wesentlichen ohne langfristig gebundenes Vermögen bzw. Schulden. Als Teil der IPG-Gruppe profitiert das Unternehmen von deren finanzieller und administrativer Kompetenz. Aufgrund der finanziellen Stabilität sehen wir keine erkennbaren Risiken, die unsere zukünftige wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen könnten.

Die anhaltenden Kriege in der Ukraine und dem Nahen Osten lassen die Energie- und Rohstoffpreise auf einem hohen Niveau verharren und belastet auch die Industrieproduktionen, jedoch sieht sich die Gesellschaft hierdurch weniger betroffen, gerade weil kein direktes Geschäft mit und auch keine im Portfolio gehaltenen Beteiligungen an russischen oder ukrainischen Unternehmen vorliegen. Dies gilt auch für den Krieg in Nahost. Die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft ordnen wir deshalb als gering ein.

Ein weiterer Risikobereich sind die weiterhin auf einem hohen Niveau bleibenden Energie- und Nahrungsmittelpreise. Wir schätzen die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft als mittel ein, da das Unternehmen keiner energieintensiven Produktion unterliegt, sondern lediglich eine Kostensteigerung in den Mietkosten der einzelnen Standorte erwartet wird.

Im Rahmen der vorhandenen Planungs- und Controlling-Systeme werden die Auswirkungen der anhaltenden Krisen und Kriege, die Inflation und die branchentypischen Risiken berücksichtigt. Die Risiken zum Vorjahr sind unverändert.

Des Weiteren ist das Risikomanagementsystem des Unternehmens an den konzernweit gültigen Sarbanes Oxley Act angelehnt. Das entwickelte System wird kontinuierlich und entsprechend der Konzernvorschriften angepasst und ausgebaut. Einheitliche und umfassende Berichts-, Kontroll- und Steuerungssysteme schaffen eine solide Basis, um operative Geschäftsprozesse zu beobachten, interne Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen sowie zu bewerten und gegebenenfalls mit geeigneten Maßnahmen aktiv dagegen zu steuern. Unterstützt und überwacht werden diese Prozesse darüber hinaus durch eine interne jährliche Prüfung des Konzerns und der Konzernrevision. Außerdem wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft insbesondere anhand der bereits genannten Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und operativer Cashflow überwacht.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft erfolgt neben der Finanzierung aus dem operativen Cashflow und dem verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten im Rahmen des zentral durch die IPG zur Verfügung gestellten Cashpoolings. Die IPG nimmt dabei die Rolle als interne Bank wahr, mit dem Ziel, die Liquiditätsdeckung und ausreichende Finanzierung der Gesellschaft jederzeit zu gewährleisten und gegebenenfalls die Währungsrisiken zu minimieren.

Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Einschätzung des Unternehmens haben sich nach Bewertung aller Risiken im Berichtsjahr keine Risiken ergeben, die vom Unternehmen nicht beherrscht werden und die Existenz gefährden könnten. Die Gesellschaft kann ein gelebtes Risikofrüherkennungssystem auf unterschiedlichen Ebenen vorweisen. Insbesondere erfolgt auf projekt- und kaufmännischer Ebene eine täglich kontinuierliche Abstimmung der operativen Geschäftsprozesse. Alle Maßnahmen werden auf Ebene der Gesellschaft und des Konzerns an die aktuelle Situation angepasst. Die Folgen für die Gesellschaft werden aufgrund der Geschäftstätigkeit und die Geschäftsentwicklung insgesamt als mäßig bis gering eingeschätzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden wie folgt definiert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5%	Gering
5% bis 50%	Mittel
> 50%	Hoch

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens werden wie folgt definiert:

	Beschreibung
Gering	Geringe Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage
	Beschreibung
Mäßig	Mittlere Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage
Hoch	Hohe Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage



Hinsichtlich des Preisdrucks müssen internationale Public Relationsagenturen in Deutschland sich dem nationalen Wettbewerb stellen. Ebenso ist eine Spezialisierung von Digitalagenturen auf diesen Märkten entgegenzuwirken. Für stark diversifizierte PR-Agenturen stellt dies einen weiteren Wettbewerbsfaktor dar, dem es zu begegnen gilt. Dieses Risiko wird hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von der Gesellschaft als mittel bis gering bewertet. Die Auswirkung wäre mäßig.

Mögliche direkte Auswirkungen des Russland-Ukraine- bzw. Nahost-Krieges auf unser Unternehmen schätzen wir als gering ein. Mögliche Auswirkungen könnten maximal in der Kostenstruktur auftreten.

Die direkten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsrate schätzen wir als gering ein, da die Kosten intensiv kontrolliert werden und versucht wird die Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben.

Der generelle Rückgang von qualifizierten Fachkräften kreiert zunehmenden Wettbewerb zwischen den Arbeitgebern und somit auch unter den PR-Agenturen. Da es immer schwieriger wird, talentierte Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen und zu binden, wird bei der Rekrutierung von Fachkräften überwiegend auf angebotene Faktoren wie flexible Arbeitszeiten, Sabbaticals, Ausstattung mit Betriebsmitteln, Home-Office und Weiterbildungsmöglichkeiten gesetzt. Im aktuellen Geschäftsjahr hat sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl verringert. Außerdem wird im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung ein konzernweites Bildungsangebot, insbesondere durch interne und externe Trainings und Webinars über die hauseigenen Akademien, aktiv gefördert. Dieses Risiko wird wie im Vorjahr mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit gesehen und die Auswirkungen als mäßig bis gering bewertet.

IT-Risiken können durch die zunehmende Vernetzung entstehen, z.B. durch Netzwerke, die ausfallen oder durch externe Parteien, die unrechtmäßig in unsere Systeme eingreifen. Wir sind an das interne Netzwerk des IPG-Konzerns angeschlossen. Der Konzern schafft verschiedene Sicherheitsvorkehrungen für die Datensicherung im Falle von Ausfällen. Maßnahmen wie der Einsatz von Virenscannern, verschlüsselte E-Mails und strenge Zugangskontrollen werden vor Ort geschaffen. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig im Umgang mit z.B. Phishing-E-Mails geschult. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir daher als gering ein. Die Auswirkungen wären gering bis mäßig.

Wie schon in den Vorjahren besteht weiterhin das Risiko von Forderungsausfällen. Forderungen werden kontinuierlich überwacht und den identifizierbaren Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein, wenngleich das Risiko im Zusammenhang mit den Auswirkungen des aktuell anhaltenden Russland-Ukraine- und des Nahost-Krieges sowie der geringeren Investitionstätigkeiten aufgrund der Inflation grundsätzlich höher ist. Die Auswirkungen wären dennoch gering.

Weitere Risiken, die über das oben genannte allgemeine wirtschaftliche Risiko einer unternehmerischen Betätigung hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar. Bestandgefährdende Risiken bestehen nicht.

Hinweise auf Chancen der künftigen Entwicklung

Die Chancen der zukünftigen Entwicklung sieht das Unternehmen unter anderem in einer weiteren Stärkung, Optimierung und Ausbau der einzelnen Spezial-Expertisen. Dabei stellt die Nutzung von diesen Spezial-Expertisen auf internationaler Ebene eine wesentliche Stärke des Unternehmens dar. Die Nachfrage nach qualitativer Beratung ist weiterhin sehr hoch, daher setzen wir auf Wachstum besonders an den Schnittstellen von Beratungsleistungen und Sektoren. Mit dieser Strategie soll langfristiges Wachstum gesichert werden, um das Unternehmen unabhängiger von dem oft vorherrschenden volatilen Projektgeschäft zu machen. Die beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf alle Geschäftsbereiche.

München, den 14. November 2024

IPG DXTRA (Germany) GmbH

Die Geschäftsführung

Ilan Schäfer, Chief Executive Officer

Patricia Zimmermann, Chief Financial Officer

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	325	2.272
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0



	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
	325	2.272
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.463	16.029
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.412	268.949
	297.875	284.978
	298.200	287.250
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	505.827	3.978.882
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.712.316	5.473.854
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	906.130	750.057
3. Sonstige Vermögensgegenstände	371.280	307.247
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 317.947 ; Vorjahr € 307.247)		
	5.989.726	6.531.157
III. Guthaben bei Kreditinstituten	14.014.839	10.544.752
	20.510.393	21.054.792
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47.693	58.953
	20.856.286	21.400.995

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.700	25.700
II. Kapitalrücklage	17.860.250	17.860.250
III. Bilanzverlust	-1.372.825	-4.295.596
	16.513.125	13.590.354
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.066.738	1.056.467
	1.066.738	1.056.467
C. Verbindlichkeiten		



	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	455.375	3.989.128
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 455.375; Vorjahr € 3.989.128)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	720.754	660.539
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 720.754; Vorjahr € 660.539)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.487.834	1.354.776
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.487.834; Vorjahr € 1.354.776)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	612.460	749.731
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 612.460; Vorjahr € 749.731)		
(davon aus Steuern € 575.008; Vorjahr € 565.383)		
(davon aus sozialer Sicherheit € 0; Vorjahr € 0)		
	3.276.423	6.754.174
	20.856.286	21.400.995

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	27.373.086	26.819.382
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-3.473.055	3.040.273
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.979.225	1.680.573
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 286.504; Vorjahr € 476.465)		
	25.879.256	31.540.228
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.716.691	-12.151.115
	20.162.565	19.389.113
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.286.609	-10.505.663
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.804.029	-1.857.131
(davon für Altersversorgung € 14.253; Vorjahr € 16.635)		
	-12.090.638	-12.362.794

	2023	2022
	€	€
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-112.302	-113.879
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.425.914	-5.508.784
(davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 197.660; Vorjahr € 716.437)		
8. Betriebsergebnis	2.533.711	1.403.656
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	389.196	79.244
(davon aus verbundenen Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-28.660
(davon an verbundene Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)		
11. Finanzergebnis	389.196	50.584
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.922.907	1.454.240
14. Sonstige Steuern	-136	-192
15. Jahresüberschuss	2.922.771	1.454.048
16. Verlustvortrag	-4.295.596	-5.749.644
17. Bilanzverlust	-1.372.825	-4.295.596

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

1. Allgemeine Angaben

Der Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gesellschaft erfüllt im Geschäftsjahr die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB137435 eingetragen und hat ihren Sitz in München.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Full-Service-PR-Agentur, die insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk, Fernsehen, Film, durch Druckschriften und Anzeigen sowie in den sozialen Netzwerken beinhaltet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes beachtet. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Die Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und betragen zwischen 1 und 3 Jahre für immaterielle Vermögensgegenstände und zwischen 3 und 13 Jahren für Gegenstände des Sachanlagevermögens. Abschreibungen auf unterjährige Zugänge werden pro rata temporis ermittelt.



Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang gezeigt. Alle Güter über den genannten Wert werden in das Anlagevermögen aktiviert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor dem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in einem Sammelposten aktiviert worden sind, werden plangemäß weiter abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Bei den unfertigen Leistungen des Vorratsvermögens handelt es sich um Personal- und Fremdkosten für in Arbeit befindliche Projekte. Die Bewertung der Personalkosten erfolgt zu Stundensätzen (Teilkosten), die Bewertung der Fremdkosten zu Anschaffungskosten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stammt aus vergangenen Unternehmerwerben und ist bereits vollständig abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Es werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag, die vor dem Bilanzstichtag gezahlt wurden.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Beträge in Fremdwährung werden zu den Kursen zum Entstehungszeitpunkt umgerechnet bzw. dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2023 bewertet.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich nach der Leistungserbringung. Zinserträge und -aufwendungen werden entsprechend ihrer Entstehung erfasst.

3. Erläuterungen der Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen in der dem Anhang beigefügten Anlage ersichtlich.

Vorräte

Die Vorräte von T€ 505,8 (Vorjahr: T€ 3.978,9) betreffen projektbezogene noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen. Aktiviert werden weiter zu belastende Fremdkosten und bisher aufgewendete eigene Personalkosten die zu Stundensätzen (Teilkosten) bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 906,1 (Vorjahr: T€ 750,1). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen überwiegend aus Mietkautionen, welche eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben. Davon entfallen T€ 317,9 auf eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Eigenkapital

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2023 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 16.513,1 (Vorjahr: T€ 13.590,4) aus.

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Verlustvortrag	-4.295,6	-5.749,6
Jahresüberschuss	2.922,8	1.454,0
Bilanzverlust	-1.372,8	-4.295,6



Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Urlaub, Boni und Incentives (T€ 326,8; Vorjahr: T€ 225,1), Rückstellungen für temporäre Fremdarbeitskräfte (T€ 38,1; Vorjahr: T€ 69,8), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 457,5; Vorjahr: T€ 582,3), sonstige Rückstellungen u.a. für Schwerbehindertenabgaben, IT Service und Reparaturen (T€ 106,6; Vorjahr: T€ 84,4) und Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (T€ 100,0; Vorjahr: T€ 82,1).

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen T€ 455,4 (Vorjahr: T€ 3.989,1) beinhalten im Wesentlichen bereits vereinnahmte Zahlungen für zukünftige noch zu erbringende Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 720,8 (Vorjahr: T€ 660,5) und betreffen die operative Geschäftstätigkeit.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.487,8 (Vorjahr: T€ 1.354,8). Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine Beträge, die erst nach Ablauf von einem Jahr fällig werden. Besicherungen für Verbindlichkeiten liegen keine vor.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse ausschließlich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations). Sie werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 105,8; Vorjahr: T€ 344,6), weiterbelastete Intercompany Kosten (T€ 1.538,9; Vorjahr: T€ 751,7) und Kursgewinne (T€ 286,5; Vorjahr: T€ 476,5).

Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich um T€ 6.434,4 verringert (T€ 5.716,7; Vorjahr: T€ 12.151,1) und beinhaltet projektbezogene Kosten, die im Rahmen der Umsatzerlöse weiterberechnet werden. Insbesondere gehören hierzu die gegen das Honorar laufenden Kosten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich um T€ 272,2 verringert (T€ 12.090,6; Vorjahr: T€ 12.362,8), wobei insbesondere die Gehälter abgenommen haben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um T€ 82,9 (T€ 5.425,9; Vorjahr: T€ 5.508,8) verringert. Die Management Service Fees (T€ 1.855,5; Vorjahr: T€ 1.212,1), die Eigenwerbung (T€ 104,5; Vorjahr: T€ 99,0), die Rechts- und Beratungskosten (T€ 77,8; Vorjahr: T€ 41,0), die Raumkosten und Miete (T€ 1.239,2; Vorjahr: T€ 1.139,1) und die Reisekosten und Bewirtung (T€ 195,4; Vorjahr: T€ 172,8) haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Kosten für Fortbildungen und Seminare (T€ 28,5; Vorjahr: T€ 116,5), Porto, Telefon und Kurierkosten (T€ 90,9; Vorjahr: T€ 110,0) und KFZ-Kosten (T€ 88,1; Vorjahr: T€ 99,0) haben sich verringert. Die Kosten für Reparatur und Wartung (T€ 528,9; Vorjahr: T€ 526,6) haben sich marginal erhöht. Ebenso haben sich die Übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringert (T€ 1.028,8; Vorjahr: T€ 1.794,8), was innerhalb dieser im Wesentlichen auf Kursverluste (T€ 197,7; Vorjahr T€ 716,4) und vorübergehende Mitarbeiter (T€ 358,6; Vorjahr T€ 795,1) zurückzuführen ist. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen zum Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Kündigung verteilen sich wie folgt:

	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	786,9
Fällig in 1 bis 5 Jahren	3.042,2



	T€
Fällig in mehr als 5 Jahren	418,4
	4.247,5

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 175 (Vorjahr: 200) Angestellte. Hiervon sind 157 im Projektbereich und 18 in der Verwaltung tätig.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

- Ilan Schäfer, Operative Geschäftsführung, Berlin.
- Patricia Zimmermann, Kaufmännische Geschäftsführung, Bad Wiessee.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Absatz 4 HGB.

Konzernzugehörigkeit und Beteiligungsverhältnisse

Sämtliche Anteile am Kapital der IPG DXTRA (Germany) GmbH werden von der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH (vormals CMGRP Germany Holding GmbH) mit Sitz in München gehalten. Zwischen der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH und der IPG DXTRA (Germany) GmbH besteht seit 2015 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH gehört zum Konzern der Interpublic Group of Companies, Inc. mit Sitz in New York/USA. Letztere ist die Muttergesellschaft für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der Interpublic Group of Companies, Inc., in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird, wird in den USA offengelegt und ist unter <http://investors.interpublic.com/sec-filings/financial-reports> erhältlich. Die IPG ist unter der CUSIP Nummer 460690100 bei der Aufsichtsbehörde SEC registriert.

Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH mit Sitz in München abzuführen. Da jedoch gemäß § 3 Absatz 2 des Vertrags, der abzuführende Gewinn der um einen etwaigen handelsrechtlichen Verlustvortrag aus dem Vorjahr verminderte Jahresabschluss hierfür relevant ist, wird in 2023 nicht abgeführt, sondern der Jahresüberschuss von T€ 2.922,8 wird in voller Höhe mit dem Verlustvortrag von T€ 4.295,6 verrechnet. Der restliche Verlustvortrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

6. Mindeststeuergesetz und ausländische Mindeststeuergesetze

Aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes und ausländischer Mindeststeuergesetze erwartet die IPG DXTRA (Germany) GmbH keine Auswirkungen.

München, den 14. November 2024

IPG DXTRA (Germany) GmbH

Die Geschäftsführung

Ilan Schäfer

Patricia Zimmermann

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	307.146	0	0	307.146
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.031.637	0	0	10.031.637
	10.338.783	0	0	10.338.783
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.176	0	0	73.176
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.203.233	123.252	8.560	1.317.925
	1.276.409	123.252	8.560	1.391.101
	11.615.192	123.252	8.560	11.729.884

	Abschreibungen			Nettobuchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2022
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	304.874	1.947	0	306.821	2.272
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.031.637	0	0	10.031.637	0
	10.336.511	1.947	0	10.338.458	2.272
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.147	5.566	0	62.713	16.029
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	934.284	104.789	8.560	1.030.513	268.949
	991.431	110.355	8.560	1.093.226	284.978
	11.327.942	112.302	8.560	11.431.684	287.250



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IPG DXTRA (Germany) GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IPG DXTRA (Germany) GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IPG DXTRA (Germany) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. November 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vera Daners, Wirtschaftsprüferin

Petra Hälsig, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 26.11.2024 festgestellt.